

VCI Hessen Position ENERGIE & KLIMA

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Hessen steht am Anfang nahezu aller industriellen Wertschöpfungsketten und ist entsprechend energieintensiv. Energie- und Klimapolitik sind daher zentrale Standortfaktoren. Die aktuellen Rahmenbedingungen entwickeln sich zunehmend zu einem ernsthaften Standortrisiko.

Unsere Unternehmen arbeiten intensiv an der Transformation hin zur Klimaneutralität. Diese Transformation erfordert jedoch wettbewerbsfähige Energiepreise, Versorgungssicherheit, Investitionssicherheit sowie realistische und verlässliche politische Rahmenbedingungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

DAFÜR SETZT SICH DER VCI HESSEN EIN

» Wettbewerbsfähige Strom- und Gaspreise

Bezahlbare Energie ist Grundvoraussetzung für industrielle Wertschöpfung. Trotz politischer Initiativen liegen die Strom- und Gaskosten in Deutschland weiterhin deutlich über dem internationalen Wettbewerbsniveau. Der Industriestrompreis und die Strompreiskompensation müssen wirksam ausgestaltet und miteinander abgestimmt werden. Netzentgelte dürfen sich nicht zum zentralen Kostentreiber der Energiewende entwickeln.

» Versorgungssicherheit ohne einseitige Mehrbelastung der Industrie

Versorgungssicherheit ist Grundlage jeder industriellen Produktion. Der Ausbau steuerbarer Kraftwerkskapazitäten ist notwendig. Neue Kapazitätsmechanismen dürfen jedoch nicht dazu führen, dass zusätzliche Kosten einseitig auf die Industrie abgewälzt und bestehende Entlastungen konterkariert werden.

» Planbarer und wettbewerbsfähiger Emissionshandel

Der europäische Emissionshandel entwickelt sich zunehmend zu einem Kosten- und Planbarkeitsrisiko. Erforderlich sind mehr Preisstabilität, eine Begrenzung zusätzlicher künstlicher Verknappung sowie eine Verlängerung der kostenlosen Zertifikatszuteilung mindestens auf dem heutigen Niveau.

» Wirksamer Schutz vor Carbon Leakage

Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) weist erhebliche Schwächen auf: Er schützt Exporte nicht und bildet komplexe chemische Wertschöpfungsketten unzureichend ab. Solange diese Defizite bestehen, dürfen bewährte Schutzinstrumente nicht abgebaut werden.

» Technologieoffenes Carbon Management

Zur Erreichung der Klimaziele sind CCUS-Technologien unverzichtbar. Der Aufbau einer CO₂-Transport- und Speicherinfrastruktur muss politisch unterstützt und verlässlich finanziert werden. Klimaschutz darf nicht zu Deindustrialisierung führen.

» Realistische und wirksame Chemieagenda 2045

Die Chemieagenda 2045 muss deutlich nachgeschärft werden. Ohne schnell wirksame Entlastungen bei Energiepreisen, ETS-Kosten und Regulierung droht ein dauerhafter Verlust industrieller Wertschöpfung in Hessen.

» Technologieoffener und wettbewerbsfähiger Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft

Für die klimaneutrale Transformation der chemisch-pharmazeutischen Industrie ist Wasserstoff ein zentraler Rohstoff und Energieträger. Erforderlich sind eine bezahlbare und verlässliche Versorgung, ein technologieoffener Ansatz mit Fokus auf den CO₂-Fußabdruck sowie der zügige Ausbau von Wasserstoff-Infrastruktur und eine enge Verzahnung von Wasserstoff-, Strom- und Gasmarktregulierung, um Mehrfachbelastungen und Fehlanreize zu vermeiden.

Stand: 29. April 2026